

14. Oktober 1878



Geliebte Jacqueline!

Der Mensch denkt, und
 der Himmel lenkt! Dieser un-
 aussehliche graue Himmel, der kaum
 so unererschöpflich an Wasser ist!
 Ich gedachte Dich zu besuchen, wie
 ich versprochen hatte, aber ich
 merke schon, die Wolken, die sich
 da oben künstlich niedergelassen
 haben, werden ohne die mindeste
 Rücksicht auf den Naturh, der



in meiner Kehle und Nase sitzt,
ihre feuchtes Werk so bald nicht
unterbrechen. Deshalb muss ich
Dich brieflich bitten, Mittwoch uns
zu besuchen. Denn sich, wenn
wir unsreits Mittwoch zu Dir
kämen, würde Deine Liebens-
würdigkeit uns zu sehr in Ver-
suchung führen, auch abends
zu bleiben, und da würde denn
eine von den bekantesten türkischen
"Visiten" herauskommen. Es gibt



ein Sprichwort, das ich zwar
nicht leiden kann, wenn ich
es zu hören bekomme, das aber
trotzdem ein wahres sein soll.
Ich möchte es gern, damit es
diesmal besser passe, etwas un-
geändert wissen und sagen: Bist
du so gut aufgenommen, sollst
du dich nicht gleich dort einquartieren.
Und wir machen einen so aus-
giebigen Gebrauch von Deiner Gast-
freundlichkeit, dass diese Modifica-
tion fast angezeigt erscheint.
Also Mittwoch auf Wiedersehen!

Deine Rosa